

Pressemitteilung Berlin, 28. September 2022

Die KW Institute for Contemporary Art kündigen ihr Herbstprogramm 2022 an

Die KW Institute for Contemporary Art freuen sich, ihr Herbstprogramm 2022 vorzustellen. Entlang verschiedener Vorstellungen von Reproduktion, Besitz und Authentizität untersuchen Arbeiten von **Michel Majerus**, **Christopher Kulendran Thomas** und **Atiána R. Kilfa** die Mechanismen visueller und populärer Kultur.



Michel Majerus, *Ohne Titel*, 1991, © Michel Majerus Estate, 2022. Courtesy neugerriemschneider, Berlin und Matthew Marks Gallery. Foto: Jens Ziehe, Berlin

Michel Majerus

Early Works

22. Oktober 22 – 15. Januar 23

Eröffnung 21. Oktober 22, 19 Uhr

Kurator: Krist Gruijthuijsen

Assistenzkurator: Léon Kruijswijk

Die Ausstellung *Michel Majerus – Early Works* in den KW Institute for Contemporary Art versucht, die allerersten Schichten von Michel Majerus' (1967-2002, LUX) künstlerischem Wirken freizulegen, indem sie zwischen 1990 und 1996 entstandene frühe Arbeiten des Künstlers zeigt. Viele der ausgestellten Frühwerke sind zum ersten Mal in der Öffentlichkeit zu sehen.

Die Ausstellung widmet sich den Anfängen von Majerus' national und international gefeiertem Schaffen. Bereits im Frühwerk, das noch während seines Studiums entstand, zeigt sich Majerus' künstlerischer Ansatz. Seine Arbeiten erforschen visuelle Kultur, Zeit, Geschwindigkeit und Serialität sowie virtuelle und physische Räume. Die kontinuierliche Beobachtung von Fläche und Raum sowie die Untersuchung von Materialien und Techniken waren essenziell für Majerus' methodisches Durchleuchten der Bildproduktion. Diese Auseinandersetzung bildete die Grundlage für seine Reflexionen über die Bedeutung und Macht visueller Kultur.

In der Haupthalle und im Erdgeschoss zeigen die KW inmitten einer eigens dafür produzierten Ausstellungsarchitektur über 80 Werke aus dem frühen Schaffen. Baugerüstelemente verweisen auf Majerus' erste institutionelle Einzelausstellung 1996 in der Kunsthalle Basel, in der der Künstler eine Szenografie schuf, die Betrachter und Betrachterinnen in den Bildraum integrierte. Mit dieser Praxis generierte Majerus eine neue und kritische Auseinandersetzung mit der fortlaufenden Hybridisierung visueller Kultur und deckte zugleich die Unmöglichkeit auf, der ständig wachsenden, durchdringenden Präsenz von Bildmaterial und virtuellen Räumen im Geflecht unseres Alltags zu entkommen.

Neben der Ausstellung in den KW werden sich auch der Neue Berliner Kunstverein (n.b.k.), der Kunstverein in Hamburg, der Michel Majerus Estate sowie die Galerie neugerriemschneider in Berlin in Einzelausstellungen mit der Vielschichtigkeit von Michel Majerus' Schaffen auseinandersetzen und dies in einem noch nie da gewesenen Umfang würdigen. Parallel zu diesen Ausstellungen in Berlin und Hamburg zeigen deutschlandweit dreizehn Museen Werke von Michel Majerus aus deren Sammlungsbeständen.

Die Ausstellungsreihe *Michel Majerus 2022* widmet sich zwanzig Jahre nach dem Tod von Michel Majerus verschiedenen Werkphasen und Aspekten seines außergewöhnlichen Schaffens, das bis heute Künstler*innen jüngerer Generationen beeinflusst. Zur Ausstellungsreihe erscheint 2023 eine umfassende Publikation.

Die Ausstellungen zu Michel Majerus im KW sowie im n.b.k. werden unterstützt vom Hauptstadtkulturfonds Berlin.

Christopher Kulendran Thomas
Another World
in Kollaboration mit Annika Kuhlmann
mit Aṇaṅkuperuntinaivarkal Inkaaleneraam
22. Oktober 22 – 15. Januar 23
Eröffnung 21. Oktober 22, 19 Uhr
Kurator: Krist Gruijthuijsen
Assistenzkuratorin: Sofie Krogh Christensen

„Wie kann man von den Verlierer*innen erzählen, wenn die
Geschichte bereits von den Gewinner*innen geschrieben wurde?“
– Christopher Kulendran Thomas

Die Ausstellung *Christopher Kulendran Thomas – Another World* nimmt den gescheiterten revolutionären Kampf für ein unabhängiges tamilisches Heimatland im Nord-Osten Sri Lankas als Ausgangspunkt, um alternative Ansätze zu Technologie zu ergründen.

Während des Bürgerkriegs in Sri Lanka wurde der De-facto Staat Tamil Eelam von einer neo-marxistischen Befreiungsbewegung autonom regiert, die das aufkommende Internet nutzte, um innerhalb der tamilischen Diaspora ein weltweit verzweigtes, eigenständiges Wirtschaftssystem zu etablieren. Die politischen Ambitionen wurden jedoch durch einen erbitterten militärischen Konflikt in den Hintergrund gedrängt, und der autonome Staat wurde von der Regierung Sri Lankas 2009 brutal aufgelöst.

In der Ausstellung in den KW ist die neue Videoarbeit *The Finesse* (2022) zu sehen, die gemeinsam mit der langjährigen Kooperationspartnerin des Künstlers Annika Kuhlmann konzipiert wurde und dem verlorenen Erbe der Befreiungsbewegung in der Heimat von Kulendran Thomas' Familie nachspürt. In der immersiven Filminstallation verschmelzen Popkultur und Politik mit Archivbildern und computergenerierten Avataren, um über fünf monolithische Bildschirme und eine Projektion hinweg die gesamte erste Etage der KW in eine architektonische Halluzination zu verwandeln. *The Finesse* zeichnet den Versuch der tamilischen Unabhängigkeitsbewegung nach, eine eigenständige kooperative Wirtschaft aufzubauen, die auf erneuerbarer Energie, gemeinschaftlichem Besitz und computergestützter Koordination beruhen sollte. Indem sie die Grenzen zwischen historischer Forschung und einer Sci-Fi-Realität verschwimmen lässt, macht die Arbeit sichtbar, wie Kunst, Architektur und Technologie, die mit dem Untergang des tamilischen Staates verloren gingen, auch heute noch radikal andere Ideen generieren könnten.

Im zweiten Obergeschoss der KW ist eine Reihe neuer Malereien zu sehen, in denen Kulendran Thomas mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz seinen künstlerischen Arbeitsprozess erweitert. Die Gemälde sind mit Hilfe von Algorithmen entstanden, die anhand der mimetischen Zirkulation kunsthistorischer Formen trainiert wurden, die zu Zeiten der britischen Kolonialherrschaft und nach Ende des Bürgerkriegs aus dem westlichen Kunstkanon nach Sri Lanka überführt wurden. Diese Malereien werden gemeinsam mit Keramiken von Aṇaṅkuperuntinaivarkal Inkaaleneraam ausgestellt, einer einflussreichen Figur im künstlerischen Widerstand in Eelam.

Eine neue Variation von der 2019 entstandenen Videoarbeit *Being Human* (in Zusammenarbeit mit Annika Kuhlmann) teilt das zweite Obergeschoss. Die Arbeit nimmt die Besucher*innen mit auf eine elliptische Reise durch das heutige Sri Lanka, von den Nachwirkungen des Bürgerkriegs bis zur Colombo Art Biennale, die mit Ende des Krieges unmittelbar ins Leben gerufen wurde. Der Film verbindet tatsächlich gelebte Erfahrung mit algorithmisch entworfenen Figuren, darunter prominente Gäste der Colombo Art Biennale und Kulendran Thomas' Onkel, der in Tamil Eelam ein Zentrum für Menschenrechte gründete.

Christopher Kulendran Thomas – Another World wurde initiiert von Stefan Kalmár und in Zusammenarbeit mit dem Institute of Contemporary Art, London, der Kunsthalle Zürich, und den

KW Institute for Contemporary Art, Berlin, produziert und wird ermöglicht mit großzügiger Unterstützung der Filecoin Foundation und der Filecoin Foundation for the Decentralized Web.

The Finesse (2022) von Christopher Kulendran Thomas ist eine Auftragsarbeit des ICA London in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Zürich und den KW Institute for Contemporary Art, Berlin, und wurde mit großzügiger Unterstützung der Filecoin Foundation, der Filecoin Foundation for the Decentralized Web und dem Medienboard Berlin-Brandenburg realisiert. Mit Dank an OMA|AMO, satis&fy und der Adam Hall Group.

Die Ausstellung in den KW wird großzügig unterstützt durch die KW Freunde und gefördert durch Fluentum/Markus Hannebauer.

Atiéna R. Kilfa

The Unhomely

22. Oktober 22 – 15. Januar 23

Eröffnung 21. Oktober 22, 19 Uhr

Kuratorin: Anna Gritz

Assistenzkuratorin: Sofie Krogh Christensen

The Unhomely in den KW Institute for Contemporary Art ist die erste institutionelle Einzelausstellung von Atiéna R. Kilfa (*1990, FR). Anhand der Medien Fotografie, Skulptur, Video und Installation untersucht Kilfa die Kollision und Überschneidung persönlicher mit kultureller Erinnerung. Kilfas aktuelle Arbeiten folgen ihrem Interesse an der Erstellung von Modellen, Dioramen, Stilleben und Tableaux vivants, die sie als Träger tradiertter Narrative und sozialer Normen begreift und für eine kollektive Revision zur Debatte stellt.

In der Gegenüberstellung einer neu produzierten Videoarbeit mit Architekturfragmenten, transaktionalem Klang und Skulpturen erforscht *The Unhomely* Erinnerungen an ein „Zuhause“ als unmögliche „virtuelle“ Architektur. Inmitten einer immersiven Installation, die mit Maßstab und Proportion spielt, positioniert die auf einer architektonischen Bühne präsentierte, titelgebende Videoarbeit die Betrachter*innen hinter der Kamera. Das Video spielt in einem Treppenhaus, das als *Huis Clos* erscheint, als unendliche Schleife, in der die Betrachter*innen „architektonischen Geistern“ begegnen. Dies sind menschliche Silhouetten, die in gängigen Architekturmodellen eine Vorstellung von Tiefe und Maßstab vermitteln sollen, hier aber selbst zu Akteur*innen werden, die auf ihren realen oder fiktionalen Alltag verweisen sowie Vergangenheit und Gegenwart zusammenführen.

Die Rolle der Betrachter*innen bei der Produktion der Arbeit wird durch zwei weitere Elemente verdeutlicht: Eine maßstabsgetreue Miniatur des im Film gezeigten Treppenhauses erscheint als illusorische Nachbildung. Sie lässt die Betrachter*innen mit dem irritierenden Wunsch zurück, die eigene Position mit jenen des Films und des Modells zu vergleichen. Kilfas architektonische Bühne zitiert sowohl Film als auch Modell. Sie dient als Foley-Instrument, das die Arbeit um eine akustische und räumliche Dimension erweitert, indem es auf die Bewegungen des Publikums reagiert. Beim *Foley* handelt es sich normalerweise um die Nachvertonung in der Postproduktion eines Films, bei der Alltagsgeräusche zur Verbesserung der Tonqualität durch Studioaufnahmen ersetzt werden. In Kilfas Arbeit dient die Methode hingegen dazu, die Komplizenschaft der Betrachter*innen bei der Produktion der Arbeit zu betonen.

Die Ausstellung *The Unhomely* von Atiéna R. Kilfa entsteht in Partnerschaft mit dem Camden Art Centre in London, wo die Ausstellung in abgewandelter Form von Januar bis März 2023 zu sehen sein wird. Die Ausstellung wurde mit freundlicher Unterstützung von Trampoline Association in support of the French art scene, Paris, realisiert. Mit Unterstützung des Institut français Deutschland / Bureau des arts plastiques und der Galerie Neue Alte Brücke, Frankfurt am Main

Pressekontakt

Marie Kube
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

KW Institute for Contemporary Art

Auguststraße 69
10117 Berlin
www.kw-berlin.de

Das Programm der KW Institute for Contemporary Art wird ermöglicht durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Die Ausstellungen und Projekte des Herbstprogramms 2022 finden statt in Zusammenarbeit mit und/oder werden gefördert durch:



BERLIN



Michel Majerus Estate

KUNSTVEREIN
IN
HAMBURG



n.b.k.



Kunsthalle
Zürich



Filecoin
Foundation

medienboard
BerlinBrandenburg

FLUENTUM

Camden Art Centre
Arkwright Road
London NW3



NAB

Titel- und Zeitenänderungen sind vorbehalten.

Stand: 28. September 22